

Podiumsgespräch
über Rücktritte

INNENSTADT. Am Dienstag, 5. November, um 19 Uhr sprechen die Historiker Susanne Schattenberg (Universität Bremen), Kristina Meyer (Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung), Annette Schuhmann (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung) und Bernd Greiner (Berliner Kolleg Kalter Krieg) im Willy-Brandt-Haus Lübeck, Königstraße 21, über das Thema „Rücktritt! Über das Ende politischer Karrieren – Vorträge und Diskussion“. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0451/ 1224250, veranstaltungen-luebeck@willy-brandt.de oder auf www.willy-brandt.de.

Niederdeutsche
Bühne in Buntekuh

BUNTEKUH. Die Niederdeutsche Bühne Lübeck gastiert wieder in Buntekuh – dieses Mal mit dem Stück: „Frau Bachmanns kleine Freuden“. Die „Feelgood-Komödie“ ist am Dienstag, 5. November, um 20 Uhr in der Aula der Baltic Schule Lübeck, Karavellenstraße 2-4, zu sehen. Karten können für zehn Euro an der Abendkasse erworben werden.

Zweimal in der
Gruppe wandern

LÜBECK. Der Verein Natur und Heimat bietet am Sonnabend, 9. November, eine Tageswanderung im Sachsenwald an. Treffen ist um 8.50 Uhr in der Bahnhofshalle/ Hintereingang. Auskunft erteilt Ilse Gerlach, Telefon 0451/ 404820. Am Mittwoch, 13. November, findet eine Halbtagsrundwanderung von Badendorf aus statt. Mehr bei Marion Gillwald, Telefon 0451/ 44890. Nichtmitglieder zahlen jeweils vier Euro.

Wie gefährlich sind Ratten wirklich – und welches Gift hilft?

Was Leser über die Schadnager wissen sollten – Schädlingsbekämpfer gibt Antworten.

LÜBECK. 2024 scheint ein echtes Rekordjahr zu werden. Zumindest für kleine Nagetiere, die die meisten Menschen nicht unbedingt in ihrer Nachbarschaft haben möchten: Ratten. Auffällig viele Meldungen über das Auftreten der Schadnager kommen in diesen Tagen aus Lübeck und aus dem Umland. Aber woran liegt das eigentlich? Und wie gefährlich sind Ratten wirklich? Wir haben Antworten auf die wichtigsten Fragen zusammengetragen.

GIBT ES IN DIESEM JAHR
MEHR RATTEN ALS ÜBLICH?

„Nein“, sagt Schädlingsbekämpfer Hartmut Egdmann aus Lübeck-Kücknitz. „Die Menschen melden einfach nur mehr Rattensichtungen als in den Vorjahren.“ Der Schädlingsbekämpfer selbst kann also nicht bestätigen, dass sich die Rattenpopulation in Lübeck vergrößert hat. Vorfälle wie der in der Klipperstraße in Lübeck-Klassen vermuten, dass es tatsächlich mehr Tiere als in den Vorjahren gibt. Die Hansestadt Lübeck kann zur Zahl der Ratten in der Stadt aber keine Angaben machen.

WELCHE RATTEN GIBT ES IN
DEUTSCHLAND EIGENTLICH?

In unseren Breitengraden gibt es zwei Rattenarten. Die Wanderratte (*Rattus norvegicus*) und die Hausratte (*Rattus rattus*). Die Hausratte ist kleiner als die Wanderratte und kommt vor allem in



Schädlingsbekämpfer Hartmut Egdmann nimmt es beruflich mit Ratten auf.

Foto: Agentur 54°

Getreidesilos, auf Bauernhöfen oder in Häfen vor. Viel häufiger bekommen es Menschen laut Umweltbundesamt mit der bis zu 500 Gramm schweren Wanderratte zu tun. Die Wanderratte wird als Kulturfolger fast immer vom Menschen angelockt. Übrigens: Wasserratten gibt es nicht. Bei den schwimmenden Nagern handelt es sich meistens auch um Wanderratten.

WAS LOCKT RATTEN AN?

Schädlingsbekämpfer Egdmann führt vor allem drei Punkte an, die Ratten wie magisch anziehen. Zum einen der Müll: „Der Bereich um Mülltonnen herum muss sauber gehalten werden“, be-

tont Egdmann. Zudem sollten Mülltonnen nicht in der Nähe von Büschen stehen. Dadurch kämen die Ratten bequem in die Tonnen. „Die Tonnen sollten immer geschlossen und nicht überfüllt sein, dann kommen die Tiere nicht an den Müll ran.“

Ein weiterer Punkt ist das Füttern von Vögeln. Egdmann spricht sich für das bewusste Füttern der Vögel aus. Aber: „Die Leibespeise der Ratten sind Sonnenblumenkerne“, sagt der Experte. „Die sollten nicht daneben fallen.“ Außerdem sollte die Futterstation so aufgestellt oder aufgehängt sein, dass die Ratten nicht herankommen. Das Füttern von anderen Tieren wie Igel oder Katzen sieht der Schädlingsbekämpfer kritisch: „Damit lockt man immer auch Ratten an.“

eine bedeutende Rolle als Überträger von Tierseuchen. Auch Haustiere sind gefährdet. In Lübeck sind entsprechende Fälle bei Menschen aber selten. Das UKSH weiß von einem durch Ratten ausgelösten Krankheitsfall in Lübeck in den vergangenen zwölf Monaten. Ein weiterer ist dem UKSH in Kiel bekannt geworden.

KÖNNEN RATTEN BEIßEN?

„Wanderratten sind Fluchttiere. Wenn sie in die Enge getrieben werden, können sie jedoch ausgesprochen aggressiv reagieren, beißen und bis zu 1,5 Meter hoch springen“, klärt das Umweltbundesamt auf. Wer von einer Ratte gebissen wird, sollte umgehend einen Arzt aufsuchen, da bei einem Biss zahlreiche Keime übertragen werden können.

KANN MAN DEN NAGERN
VORBEUGEN?

Ganz klar: ja. „Ratten gehen dahin, wo Menschen sind“, sagt

Hartmut Egdmann. Allein durch ihre Existenz würden Menschen die Tiere bereits anlocken. Der Schädlingsbekämpfer empfiehlt, Müllplätze sauber zu halten und Gelbe Säcke erst spät raus zu stellen. Gärtner sollten ihr Fallobst zudem wegräumen und es in den Braunen Tonnen entsorgen.

WELCHES RATTENGIFT
HILFT ZUVERLÄSSIG?

„Im Grunde genommen ist die Art des Giftes egal“, sagt der Schädlingsbekämpfer. Wichtig sei vielmehr, die Köder gezielt auszuliegen und den Ratten keine Futter-Ablenkung zu bieten. „Wenn man den Tieren anderswo ein Buffet aufbaut, werden sie das Gift vermutlich ignorieren.“

Kleinere Befälle könnten Hauseigentümer oder Gärtner selbst mit Rattengift aus dem Baumarkt bekämpfen. „Wichtig ist aber, die Bedienungsanleitung genau zu befolgen und es nicht bei einer Auslage zu belassen. Da muss man dran bleiben.“ Bei schweren Befällen muss laut Egdmann aber der Schädlingsbekämpfer ran.

MÜSSEN WIR ANGST UM
UNSERE HAUSTIERE HABEN?

„Nein“, beruhigt Schädlingsbekämpfer Egdmann. Denn Katzen, die eine vergiftete Ratte finden, fräßen höchstens kleine Stücke des Tieres. Die Giftmenge reiche nicht aus, der Katze Schaden zuzufügen. Hunde und andere Tiere fressen das Gift nicht, weil es große Mengen an Bitterstoffen enthalte, erklärt Hartmut Egdmann. Der BUND warnt aber vor Sekundärvergiftungen. Sie können durchaus auftreten, wenn Bussarde oder Wiesel eine vergiftete Ratte fressen. **OP**

SIND RATTEN WIRKLICH
SO GEFÄHRLICH?

Laut Umweltbundesamt können Ratten bis zu 100 Krankheiten übertragen. Zudem spielen sie

500.000 Euro für gemeinnützige Zwecke

Förderung der Sparkassenstiftung für Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur.

LÜBECK. Eine halbe Million Euro: Das ist die XXL-Förderung, die die Gemeinnützige Sparkassenstiftung in diesem Jahr an die Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit (Gemeinnützige) ausgegeben hat. Nun war die symbolische Geldübergabe.

Die Mittel fließen in die Jugend- und Altenhilfe (200.000 Euro), die Kunst und Kultur (200.000 Euro) sowie in die Erziehung, Volks- und Berufsbildung (100.000 Euro). Unter anderem wurden die Mittel für die Sanierung der jüngst wiedereröffneten Bücherei eingesetzt.

Deshalb war auch hier die feierliche Übergabe, im Gesellschaftshaus in der Königstraße 5. Bereits seit 235 Jahren setzt sich die Gemeinnützige gemeinsam mit den ihr zugehörigen 20 Einrichtungen, 40 Tochterorganisationen sowie 47 aktiven Stiftungen für Bildung, Kultur und Soziales ein.

Nicht nur angesichts der Förderfelder sei die Gemeinnützige eng mit der Sparkassenstiftung verbunden. „Auch im Hinblick auf ihre Gründungsgeschichte“, sagte Wolfgang Pötschke, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes. Hintergrund: Im Jahre 1817 ha-



Symbolische Geldübergabe: Wolfgang Pötschke (v. l.), Frank Schumacher, Angelika Richter, Antonius Herbers, Titus Jochen Heldt, Professor Karl Klotz und Antje Peters-Hirt. Foto: Agentur 54°

ben die Verantwortlichen der Gemeinnützigen die Sparkasse gegründet. „Die umfassende Unterstützung der Gemeinnützigen und ihrer Töchter ist daher ein wichtiges Anliegen der Stiftung“, erklärte Pötschke, der zusammen mit Frank Schumacher, Vize-Stiftungschef und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse zu Lübeck sowie mit dem weiteren Stiftungs-Vorstand Titus Jochen Heldt in die Bücherei kam.

Professor Karl Klotz, Direktor der Gemeinnützigen, nahm die symbolische Zuwendung entgegen. Er dankte der Stiftung: „Ohne die grandiose Unterstützung wäre die Erfüllung unserer

Aufgaben in diesem Umfang nicht möglich“, so Klotz. Weiter sagte er: „Die Übergabe an diesem Ort ist für uns von besonderer Bedeutung, denn mit Gründung der Gemeinnützigen im Jahre 1789 wurde die Bücherei als eine der ersten Einrichtungen etabliert.“ Laut Schumacher sei die Speisung der Stiftung „auch ein Verdienst fleißiger Sparkassenmitarbeiter. Sie alle packen mit viel Herzblut an.“

Seit 2004 fungiert Lübecks zweitgrößte Stiftung als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Gesellschaft und unterstützte seither 3.035 gemeinnützige Projekte in Lübeck mit mehr als 45,7 Millionen Euro. **JAC**



Nur im November

85 €

sparen

Das Jahresschlusspaket

Meine LN. Mein neues Tablet. Mein Rückzahlungsbonus.

Wissen, was **Lübeck**,
unseren Norden und
unsere Welt bewegt.



Jetzt online abschließen:
www.LN-abo.de/zugreifen



Lübecker Nachrichten 

 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland